



HESSISCHER LANDTAG

25. 09. 2003

*Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen*

Antrag

**der Abg. Fuhrmann, Dr. Pauly-Bender, Eckhardt,
Habermann, Schäfer-Gümbel,
Dr. Spies (SPD) und Fraktion**

**betreffend Gleichstellung von Frauen und Männern in allen
Lebensbereichen: Verankerung der Gender-Mainstreaming-Methode
in allen Politikbereichen**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag begrüßt, dass die Hessische Landesregierung konsequent das Ziel verfolgen will, die Chancengleichheit zum Leitprinzip ihres Handelns in allen Bereichen von Politik, Bildung, Ausbildung, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft zu machen. Hierzu müssen klare Zielentscheidungen formuliert werden, die ein umsetzungsorientiertes Controlling des angestrebten Gender-Mainstreaming-Prozesses ermöglichen.
2. Der Landtag fordert die Hessische Landesregierung auf, bis zum Jahresende ein diskussionsfähiges Gender-Mainstreaming-Konzept vorzulegen, das klare frauenpolitische Zielsetzungen in allen Bereichen von Politik, Bildung, Ausbildung, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft erkennen lässt.
3. Auf dieser eindeutig zieldefinierten Grundlage sind im Anschluss weitere methodische Sicherstellungsmaßnahmen für einen Gender-Prozess in Hessen zu treffen, wie insbesondere
 - für den öffentlichen Dienst die Frauenförderung als Bestandteil der Verwaltungsreform und Personalentwicklung auf Gender Mainstreaming gestützt zu konzipieren,
 - in der Hessischen Hochschullandschaft ein Gender-Institut zu verankern, das Gender-Forschung und -Information, Gender-Bildung, Projektarbeit und Beratung als Informations- und Dienstleistung für Landes- und Kommunalverwaltungen, gesellschaftliche Organisationen, wie Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften und Kirchen, sowie perspektivisch auch für Wirtschaftsunternehmen sicherstellt,
 - eine interministerielle Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming einzurichten, die Austausch, Abstimmung und Benchmarking der ressortinternen Koordinierungs- und Steuerungsstellen sicherstellt,
 - ein Gender-Controlling einzuführen und im Turnus zu veröffentlichen,
 - die geschlechterdifferenzierte Datenbasis der hessischen Statistik sicherzustellen,
 - bis zum Ende der Legislaturperiode ein Gender-Budget für den gesamten Landeshaushalt zu schaffen.

Begründung:

Hessen benötigt ein diskussionsfähiges Aktionsprogramm für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Gender Mainstreaming ist hierfür eine Methode, um zu einer geschlechtergerechten, gleichstellungsfördernden Praxis zu kommen - eine Methode, nicht mehr und nicht weniger. Gender Mainstreaming setzt politische Ziele voraus, kann durch Gender-Analyse und neue Konzepte Zielentscheidungen fundieren und unterstützen, aber nicht ersetzen.

Wiesbaden, 25. September 2003

Der Fraktionsvorsitzende:
Walter

Fuhrmann
Dr. Pauly-Bender
Eckhardt
Habermann
Schäfer-Gümbel
Dr. Spies